

Titel: Fesselung  
Material: Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm  
Fertigstellung : 2016  
Künstlerin: Birgit Brochtrop

Bildbeschreibung:

Was sehen wir auf den ersten Blick?

Ein afrikanisches Kind in seiner heimischen Welt. Diese große afrikanische Welt, hier die Republik Kongo, ist so weit weg von uns, so klein in unserer Welt, dass wir sie in unserem täglichen Leben nicht wahrnehmen.

Sie kratzt uns nicht!

Und weil sie uns nicht kratzt, haben wir Künstler diese entfernten Welten und mit diesen Welten auch das Hammer Forum in Form von Bildern und Skulpturen für die Freiluftgalerie dargestellt.

Schauen wir einmal genauer auf das Bild, so sehen wir nicht nur ein Kind, wir sehen ein Kleinkind. Ein Kleinkind als Symbol für Unschuld und Verletzlichkeit aber auch als Symbol für die Fesselung an einen ungewählten Ort, sei er lebenswert oder nicht.

Blicken wir kurz auf den Hintergrund des Bildes, so sehen wir ein nur wenig entwickeltes Hinterland. In diesem Gemälde steht es für Korruption, Vetterwirtschaft und Rebellion, den Ursachen für den wirtschaftlichen und humanitären Rückstand im Kongo.

Natürlich ist es nicht der Hintergrund, der den ersten Blick des Betrachters fesselt. Es ist das Kopftuch. Ein einfaches leicht schmutziges Kopftuch, welches durch seine aufwändige Knüpfung und Bindung auf dem Kinderkopf einfach schön wirkt.

Der Mensch sieht gerne das Schöne! Erst der zweite Blick lässt erkennen, was das kleine Mädchen in der Hand hält. Es ist eine Handgranate, eine schreckliche Waffe.

Die Waffe steht im Gemälde als Bildnis für Gefahren, denen dieses Kind in seiner fernen Welt ausgesetzt ist. Gefahren durch Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit, Sklaverei und Vergewaltigungen, die heute noch im Kongo auf der Tagesordnung stehen.

Schauen Sie nun auf den Ring zum Entschern der Granate. Er glitzert schön. Das Glitzern fesselt den Blick des Kindes, es macht den Ring wertvoll. Der Ring ist tatsächlich von hohem Wert, solange das Kind nicht entdeckt, dass er aus dem Sicherungsbügel herausgezogen werden kann.

Sein Glitzern hat im Gemälde aber noch eine weitere Bedeutung. Es steht für den Reichtum des Kongos, den Reichtum an Bodenschätzen wie Coltan und Gold, Diamanten, Kobalt und Kupfer.

Aber was bringen diese Schätze dem kleinen Mädchen? Mehr Leid als Wohlstand!

Warum ist das so? Weil die Bodenschätze die Habgierigen locken, die Fremden der anderen Welten - der Welten mit den Handys zum Beispiel. Diese Fremden bringen Gewalt, Unruhe und Unsicherheit ins Land. Die Unsicherheit ist im Gemälde dargestellt durch die viel zu kleine Hand, welche die Handgranate halten will.

Das niedliche Mädchen und die Handgranate, welch ein Gegensatz! Derselbe Gegensatz wie unbefangene Neugier eines Kleinkindes zu unbarmherziger Raffgier von Schmugglern und Milizen mit ihren illegalen Machenschaften.

Blicken wir auf die Stellung des Kindes zum Betrachter, so sehen wir, dass das Kind dem Betrachter des Bildes nur seinen Rücken zeigt und einen Teil des Gesichtsprofils. Blickkontakt zum Kind ist für den Betrachter damit genauso unmöglich wie die direkte Hilfe in der Gegebenheit. Es bleibt somit schmerzlich ungewiss, ob die Situation des Kindes jemals entfesselt werden kann.

Wahrscheinlich benötigt dieses kleine Mädchen schon bald medizinische Hilfe.

Hilfe, wie sie im Kongo nicht verfügbar ist, wie sie aber das Hammer Forum leisten kann, wenn es die Mittel dazu hat.

Wir Künstler bitten Sie also, die Impulse, die von diesen Bildern in Ihnen ausgelöst werden, zuzulassen und als Effekt das Hammer Forum zu unterstützen.

Danke dafür.